

Berlin, Mittwoch,

Berliner

Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Coutie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Ultimoregulierung. Getreidemärkte. Preussische Staatsbahnverwaltung, Locomotiven. Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. Schweizerische Eisenbahn-Actien. Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft. Russische Reichsbank. Eidgenössische Transportversicherungsgesellschaft. Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation. Bochumer Bergwerks-Gesellschaft. Köln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein. „Königsborn“ Actiengesellschaft für

Bergbau, Salinen- und Soolbad-betrieb. Roheisen-Production im Saar- und Mosel-Revier. Actiengesellschaft für Schlesische Leinen-Industrie. Aluminium Company in London. Eduard Lingel, Schuhfabrik, Actiengesellschaft. Consolidirtes Feldschlösschen zu Dresden. Allgemeine Berliner Omnibus-Gesellschaft. Naphtha-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel. Wagenbaustalt und Waggonfabrik für elektrische Bahnen (vormals W. & F. Busch). Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft.

Hedwigshütte Anthracit-Kohlen- und Cokeswerke James Stevenson. Wareneinfuhr nach den Philippinen. Protest-Versammlung der Deutschen Wollenwaren-Fabrikanten. Schätzung der Dividenden. Prag, Emil Ritter von Kulinsky. Cottbus, Commerzienrath Liersch. S. M. S. „Geier“. Johannes Trojan.

I. Beilage.

Courszettel.

II. Beilage.

Schichauwert in Elbing. Nyssa-Gebiet. Eugen Wolf. Socialdemokraten. Statistik der Strikes.

Madrid, Verantwortung. Chilenische Finanzen. Zweigbahn Salzschlirf-Schlitz. London, Milwaukee-Actien. Great Northern-Bahn. Banknoten-Vermehrung in Serbien. Erzbergwerk Victoria. Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei. Otto Bössneck & Co. in Mülten St. Micheln. Segeltuch-, Leinen- & Jute-Weberei, Decken-, Zelte- & Säcke-Fabrik von Rommel, Weiss & Co. Hoffmanns Stärke-Fabriken. Cunard-Dampfschiffs-Gesellschaft. Central-Molkerei, Act.-Ges. in Nürnberg, Grenzen des Kleingewerbes.

Telegramme

siehe am Schluss des Blattes.

Berlin, den 24. August.

— Mit der Ultimoregulierung war die Börse heute noch nicht stark beschäftigt. Geld zeigte sich ausserordentlich flüssig, der Zinssatz stellte sich heute auf ca. 3 3/4 Procent und es hat nicht den Anschein, als werde in den nächsten Tagen eine erhebliche Steigerung des Bards sich geltend machen. Der Privatdiscont hielt sich wie gestern auf 3 1/8 %.

— An den Getreidemärkten in den Vereinigten Staaten war die Haltung gestern etwas fester, weil man befürchtete, dass der in den nordwestlichen Staaten gefallene Regen die Zufuhren verzögern könne. Auch war die Ausfuhrfrage ziemlich gut, während Bradstreet mit der von ihm angeführten Abnahme der Bestände um ca. 1.400.000 Bushels, von 9.892.000 auf 8.494.000 Bushels, bestätigte, dass bisher die Ablieferungen immer noch hinter dem Bedarf zurückgeblieben sind. Auch Mais lag gestern dort fester, weil man von heissem Wetter in einzelnen Maisstaaten Beschädigungen der Pflanzen befürchtete. Hier war es für Weizen ausserordentlich still und waren ebenso Käufer wie Verkäufer zurückhaltend, so dass sich gestrige Preise während des ganzen Verlaufs des Verkehrs unverändert erhielten. Waare wurde heute nur mässig angeboten. Roggen ging auch erst verhältnismässig still und von seinem gestrigen Werthstande ab, um sich für September um eine halbe, für weitere Lieferung um 1 bis 1 1/4 M. zu bessern. Auch gestern Nachmittag hatten nach grösserer Zurückverkäufe nach Südrussland stattgefunden und heute lagen wiederum Gebote vor. Dies stützte die Preise, zumal auch die Provinz verschiedentlich Deckungsaufträge gesamt hatte, und als später der Platz, vielleicht nicht ohne Zusammenhang mit jenen Verkäufen nach Russland, ebenfalls Begehrt bekundete, musste vorbereiteter Aufschlag bezahlt werden. Das Bahnangebot war mässig für Ladungen waren von den verschiedensten Seiten Anstellungen, die zu Septemberpreis mehrfach zu Abschlüssen führten. In Hafer wird das Ausgebot Schlesiens immer stärker und heute gesellte sich aus besonders Mecklenburg mit lebhafteren Verkaufsaufträgen. Die Preise für inländische Locoaware, die seit der vorigen Woche schon enorm zurückgegangen sind, haben auch heute mehrere Mark wieder nachlassen müssen. Lieferung eine Mark billiger. Mais war in loco eher etwas fester, weil die Ankünften und deshalb gute Waare fester gehalten wird. Lieferung schwach und 1/2 Mark billiger. Mehl unverändert, ebenso Rüböl. Spiritus loco 30 Pf. billiger, Lieferung nicht viel anders als gestern.

die Lieferung von 1000 neuen Locomotiven werde ausgeschrieben werden. Wie wir heute erfahren, sind 600 dieser Locomotiven in voriger Woche bereits vergeben worden und zwar zur Lieferung in der Zeit von März bis December nächsten Jahres. Bethelligt an diesem Auftrage sind vornehmlich Henschel & Söhne in Cassel, die Hannoverische Maschinenfabrik (vormals Egestorff), die Berliner Maschinenbau-Anstalt (Schwartzkopff) die Stettiner Maschinenbau-Anstalt Vulcan und die Union in Königsberg.

— Von den an die Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn angeschlossenen Zechen und Cokereien waren für den 23. August er. 469 Wagen à 10 to angefordert und auch gestellt worden.

— Die Course der Schweizerischen Eisenbahn-Actien sind seit einer Woche um etwa 6-7 % gestiegen. Ganz abgesehen von den guten Verkehrsverhältnissen, die allerdings von den erhöhten Ausgaben paralytisch werden, hat die Nachricht aus Bern, dass der Bundesrath die von der Nordbahn vorgeschlagene Form der Rechnungslegung acceptirt, die günstige Stimmung herbeigeführt. Man folgerte aus dieser logisch notwendigen Concession des Bundes, welche nur die Form (die gesonderte Aufstellung der Betriebseinnahmen und Betriebskosten für jede der drei concessionsmässig gekündigten Linien) „mit verschiedenen Abänderungen betrifft, dass der Bund auch materiell zu Concessionen geneigt sein möchte. Diese Hoffnung entbehrt aber, wie uns heute berichtet wird, schon deshalb jeder Begründung, weil die Nordostbahn erst Ende 1898 die Rechnungen pro 1894, und Ende 1899 diejenigen pro 95-98 einzureichen hat, welche alsdann der Festsetzung des Werthes der drei Linien durch den Bund, event. das Bundesgericht, als Basis zu dienen bestimmt sind. Alles, was daher über eine nunmehr günstigere Abfindung der Actionaire verlaute, gehört in das Gebiet jener Erfindungen, welche den Wunsch zum Vater haben. Wir wiederholen oft Gesagtes, wenn wir daran erinnern, dass die Nordostbahn nicht verstaatlicht wird, sondern auch nach 1903 mit fast der Hälfte ihres Netzes als Privatbahn weiter bestehen bleibt, dass also auch aus diesem Grunde von einem Gebote des Bundes für die ganze Bahn gar keine Rede sein kann. Da in den letzten Tagen das Deutsche Publicum die Actien der Schweizerischen Bahnen zu erwerben bestrebt ist, während die Schweiz nunmehr die billig erstandene Waare wieder realisiert, so möchten wir nur vor wiederholten Enttäuschungen warnen; die goldenen Früchte der Verstaatlichung fallen den ausserstehenden Besitzern der Actien in einigen Jahren erst vielleicht in den Schooss —, bis dahin müssen sie sich mit Geduld und starken Nerven wappnen.

— Die Londoner Vertretung der Niederländisch-Südafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft giebt, wie wir der „Frk. Ztg.“ entnehmen, bekannt, dass die Portugiesische Regierung beschlossen hat die

Eisenbahntarife für den Transport von Waaren aus der Delagoa-Bai nach dem Transvaal künftig in Gold einfordern zu lassen, und zwar zum Satze von 4 1/2 Milreis für das Pfd. Sterl. Die Veröffentlichung fügt hinzu, dass dies keine Differenz für den Transitverkehr ergibt, da für diesen die Frachtsätze auch bisher schon in Gold bezahlt werden mussten. Andererseits falle aber der Vortheil aus der Valutadifferenz hinweg, der bisher entstanden war, wenn für Consignationen via Delagoa-Bai, aber nicht im Transitverkehr, bis jetzt Portugiesisches Geld gezahlt wurde. Damit falle einer der Gründe fort, der manchen Verschliffer bestimmt habe, für die Versendung von Gütern den Transitverkehr nicht zu wählen.

— Aus Petersburg schreibt man uns: Aus der soeben publicirten Bilanz der Russischen Reichsbank pro 1/13. August geht eine weitere Reduction der im Verkehr befindlichen Creditbilletts hervor. Bereits im Laufe der ersten Hälfte d. J. wurden, wie wir s. Z. berichteten, Creditbilletts verschiedener Werthgattungen in Höhe von 20 Millionen Rubel eingezogen und vernichtet, so dass am 15. Juli noch 870 Millionen Rubel Papier im Umlauf waren. Nun hat eine abermalige Einziehung von ebenfalls 20 Millionen Rubel in Creditscheinen stattgefunden, so dass in der Bilanz vom 1. August die im Verkehr befindlichen Creditbilletts nur noch die Summe von 850 Millionen repräsentiren. Bei dieser Sachlage erscheint der Goldvorrath der Bank in Münzen alter Prägung, in ausländischen Münzen etc., der ausdrücklich nicht für die unmittelbaren Bedürfnisse des Geldmarktes bestimmt ist, und der am 1. August d. J. 831 776 000 Rbl. betrug, als eine mehr als ausreichende Deckung für die von der Bank ausgegebenen Creditbilletts. Was den Kassenbestand der Bank am 1. August anbelangt, so ist derselbe (345 837 000 Rubel) nur unbedeutend (nämlich um 21 718 000 Rubel) gegenüber dem 1. Juli d. J. zurückgegangen. Diese Verminderung erklärt sich übrigens aus dem oben Gesagten, da eine mehr oder weniger wesentliche Verminderung des Kassenbestandes hauptsächlich auf den wechselnden Bestand an Creditbilletts zurückzuführen ist (am 1. Juli waren in der Kasse 833 790 000 Rbl. in Scheinen, am 1. August 55 897 000 Rubel); dagegen der Goldbestand ist dagegen fest auf demselben Niveau geblieben (am 1. Juli war in der Kasse für 250 973 000 Rbl. Gold) am 1. August für 244 459 000 Rbl.); in baar war ferner vorhanden: für 29 112 000 Rbl. vollwichtiges Silber und für 16 369 000 Rbl. Scheidemünze (gegen 26 731 000 Rbl. resp. 16 472 000 Rbl. am 1. Juli). Im Uebrigen gingen, abgesehen von einem weiteren Rückgange der Discout-Operationen (von 123 998 000 auf 119 101 000 Rbl.), während des Monats Juli keine wesentlichen Veränderungen in den Bilanz-Positionen der Bank vor sich.

— Bei der Eidgenössischen Transportversicherungs-Gesellschaft ist Herr Dietrich Friedrich Albert Werda zu Berlin Generalbevollmächtigter für das Königreich Preussen geworden.

— Durch die Presse ziehen sich nach wie vor Erörterungen über die anlässlich der letzten Sitzung